

# Inhalt

<b>Einführung</b>	<b>7</b>
<b>Stationen in der Geschichte des Promovierens</b>	<b>14</b>
Die ersten doctores	14
Eine wachsende Zahl von Universitäten	15
Die ersten Doktorinnen	16
Die Universität wird zur staatlichen Anstalt	18
Die Einführung des Dr. habil.	20
Das Promotionsrecht für Technische Hochschulen	23
Die politische Instrumentalisierung des Dokortitels	25
Die Doktorandenlawine	32
Die ersten Plagiatsskandale?	36
<b>Promovieren heute: Abläufe, Verfahren, Rahmenbedingungen</b>	<b>39</b>
Wer promoviert?	39
Was sind die Voraussetzungen für eine Promotion?	42
Was ist das Ziel einer Promotion?	46
Wer darf eine Doktorarbeit betreuen?	49
Wie lange dauert eine Doktorarbeit und wie viele Doktorarbeiten werden abgebrochen?	55
Welche Form und welchen Umfang hat eine Promotion?	58
Wie wird die Doktorarbeit bewertet?	62
Was bedeutet die »Verschulung« der Promotion?	66
<b>Problemfelder</b>	<b>69</b>
Der Dokortitel als Prestigeobjekt und Karrierevorteil	69
Zu wenig und zu viel Zeit an der Universität	75
Viel zu kurze und viel zu lange Doktorarbeiten	81

Forschen im stillen Kämmerlein	85
Politische Kleinstaaterei und zersplitterte »Promotionslandschaft«	89
Die Plage mit den Plagiaten	92
Von Promotionsberatern und anderen »Helfern«	102
Kriminalfälle oder: Der kurze Weg vom Schummler zum Verbrecher	105
<b>Folgen: Eine schlampige/plagiierte Promotion ist kein Kavaliersdelikt</b>	<b>114</b>
<b>Auswege und Lösungsansätze</b>	<b>122</b>
Qualitätssicherung der Promotion – die Meinung des Wissenschaftsrats und der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin	123
Wie machen es die Anderen? Eine kleine Reise durch die Promotionslandschaft	127
Die Zukunft der Promotion in Deutschland – zwölf Forderungen	131
<b>Nachwort</b>	<b>140</b>
<b>Anhang</b>	
Anmerkungen	142
Lektüreempfehlungen	160
Übersicht über in Deutschland, Österreich und der Schweiz verliehene Doktorgrade	161
Über den Autor	168